Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 14 (1990)
Heft: 6

Artikel: 2. Basiskurs für Musikschulleitung
Autor: Tenger, Margrit
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-959560

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

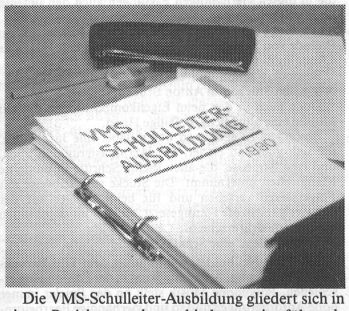
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aus dem verband

2. Basiskurs für Musikschulleitung



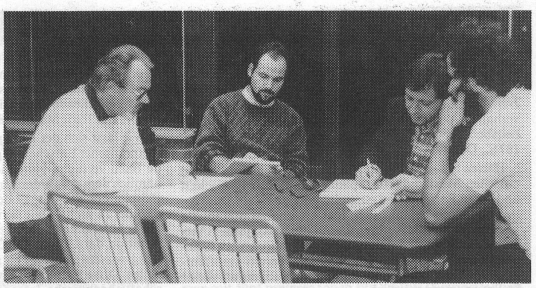
Die VMS-Schulleiter-Ausbildung gliedert sich in einen *Basiskurs* und verschiedene weiterführende *Aufbaukurse*. Während der Basiskurs die grundlegenden Fachfragen über den Betrieb einer Musikschule wie Struktur, Administration, pädagogische Aspekte sowie die Vermittlung von psychologischem Grundwissen zum Führen einer Musikschule beinhaltet, werden in den Aufbaukursen spezielle Führungsfragen vertieft behandelt.

Im Frühling 1989 führte der VMS erstmals einen Basiskurs durch (siehe Animato 89/3. Aufgrund der damals gemachten Erfahrungen und der Auswertung der Teilnehmerberichte entschlossen sich die verantwortlichen Kursleiter, den Basiskurs neu in zwei Phasen von je 4½ Tagen durchzuführen. So trafen sich 31 Teilnehmer, darunter sechs Damen, zum diesjährigen Basiskurs auf dem Leuenberg ob Hölstein im Waldenburgertal (BL). Als Kursleiterteam wirkten *Willi Renggli, Armin Brenner, Sales Kleeb, Max Ziegler, Urs Loeffel* und der Psychologe *Beat Kappeler* vom *Institut für Angewandte Psychologie* IAP mit.

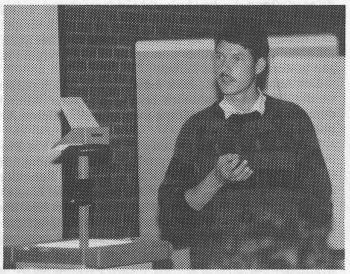
Inhaltlich befassten sich die Teilnehmer, von denen ungefähr die Hälfte bereits als Leiter einer Musikschule tätig ist, detailliert mit Strukturen von Musikschulen und deren Planungs- und Betriebsfragen. Hier konnte ein «handwerkliches» Grundwissen erworben werden, welches für die Führung einer Schule jeglicher Grösse in irgendeiner Weise vorausgesetzt werden muss. Von den rechtlichen Grundlagen und Fragen bezüglich Fächerangebot über Anforderungen an Musikschulräume, Instrumente etc. bis zur Oeffentlichkeitsarbeit wurde ebenso gesprochen wie über den Umgang mit Lehrern, Eltern, Schülern oder Behörden. Wichtig war vor allem, auch die *Persönlichkeit des Leiters* in verschiedenen Bereichen näher zu erforschen. Führung, Kommunikation, Strategie, Charakter, Innovation, Kreativität, Lebensgestaltung und Arbeitstechnik waren dazu die Stichworte. Der ganze Stoff ist in zwei prallgefüllten Ordnern enthalten, die als umfassende Dokumentation in der späteren Praxis durchaus als Nachschlagewerk dienen können.

Am 28. April 1991 beginnt der erste weiterführende Aufbaukurs. Während Basiskurse allen ausgebildeten Musikern offenstehen, werden für die Aufbaukurse gewisse Bedingungen gestellt, wie besuchter Basiskurs oder eine mindestens fünfjährige Praxis als Leiter. *RH*

In überschaubaren Halbklassen, hier mit Willi Renggli, welcher hauptverantwortlich für das Ausbildungskonzept ist, wurde angeregt und engagiert gearbeitet. (Fotos: RH)



In kleinen Arbeitsgruppen wurden gestellte Probleme besprochen und entsprechende Antworten formuliert.



Der Psychologe Beat Kappeler: «Eine Musikschule führen oder nur managen?» – Grundfragen der Führung.

Eindrücke vom Schulleiterkurs auf dem Leuenberg

Ich leite eine eher regionale Schule im Zürcher Weinland, und zwar seit ihrer Gründung vor sechzehn Jahren. Die Anfangsschwierigkeiten sind längst bewältigt, die Stürme der ersten Jahre haben sich gelegt, Strukturen und Traditionen sind eingespielt. Kurz: Die Jugendmusikschule Marthalen-Uhwiesen ist aus der Region nicht mehr wegzudenken, und selbst die Schulhausabwärte haben sich an sie gewöhnt.

Nun las ich im *Animato*, dass ein Schulleiterkurs stattfinden würde. Spontan meldete ich mich an. Ich versprach mir davon eine «Blutauffrischung», also neue Impulse und Anregungen von aussen. Meine diesbezüglichen Wünsche wurden auf dem Leuenberg erfüllt.

Diejenigen Referenten, welche selber Schulleiter sind, stehen viel grösseren und anders strukturierten Schulen vor als ich. Trotzdem fand ich in ihren Ausführungen und Vorschlägen vieles, was in veränderter Form auch in unseren Verhältnissen wünschbar und möglich sein könnte, oder es kamen mir auch eigene Ideen dank der intensiven gedanklichen Beschäftigung mit strukturellen und pädagogischen Fragen. Zuvorderst in meinem immer dicker werdenden Ordner hatte ich ein Blatt, auf dem ich auftauchende Gedanken und Vorsätze jeweils notierte. Neben allen anderen wertvollen Informationsblättern aus dem Kurs wird mich besonders dieses eigene «Aktionsprogramm» in nächster Zeit begleiten und beschäftigen.

Genauso wichtig waren für mich die Tage, an denen wir uns weniger mit der Schule und dafür mehr mit uns selber befassten. In einem ersten Teil ging es dabei um unsere Rolle als Schulleiterinnen und Schulleiter, im zweiten Block dann um unsere Arbeitstechnik. Es gab keine Rezepte oder Verhaltensregeln, sondern wir wurden dazu angeregt, uns bewusster zu werden über unsere Arbeitsweise sowie unseren Führungsstil, um gemäss unserer individuellen Persönlichkeit das Nötige verändern zu können.

Das Aufdecken gemeinsamer Schwächen gab immer wieder zu befreiendem Schmunzeln Anlass. Für mich selber nehme ich aus diesem Teil des Kurses einige Leitsätze mit, etwa dass es für die Erfüllung unserer Aufgabe wichtig ist, wirklich *führen zu wollen*, oder dass Arbeitsplanung auch Lebensplanung mit einschliessen soll.

Bei unserem Beruf ist ja eine gewisse Isolation unvermeidlich. Kontakt und Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen waren für mich deshalb eine besonders grosse Bereicherung. Ich habe dreissig liebenswerte, originelle und eigenständige Menschen kennengelernt und hoffe, dass einige dieser Kontakte fortdauern.

Nun kehre ich mit Freude und neuem Antrieb an meine Arbeit zurück. Mir ist erneut bewusst geworden, welch eine schöne, lohnende und kreative Aufgabe wir trotz allen aufreibenden Problemen doch haben. Uns ist die Möglichkeit gegeben, über die blosse Organisation hinaus einer Schule durch unsere Persönlichkeit ein eigenes Gesicht, eine besondere Prägung zu verleihen.

Margrit Tenger

Il Decatloneta Musicale

Immersi nel magnifico paesaggio autunnale di Hölstein nei pressi di Liestal (BL) si è svolto il secondo corso di base per responsabili di scuole di musica (RSM).

In un clima disteso e di grande collegialità si sono riuniti una trentina di partecipanti desiderosi di ricevere impulsi, chiarimenti ed incentivi in merito ad una professione relativamente giovane quale quella del RSM.

Fin dal primo giorno è risultato chiara la complessità e la diversificazione dei compiti ai quali deve o dovrebbe adempiere un RSM sia in campo amministrativo come in quello didattico/strumentale.

Se volessimo elencare tutte le sue funzioni oltrepasseremmo di gran lunga lo spazio di queste colonne. I pilastri portanti si possono comunque ragruppare in quattro punti essenziali:

Pianificare - Organizzare - Dirigere - Controllare ai quali si possono aggiungere degli attributi come: in modo competente, diplomatico, dinamico, modesto ecc.

E' questo forse l'aspetto che ha pesato maggiormente su tutti i partecipanti. Infatti le varie relazioni e i lavori di gruppo svolti, hanno messo in evidenza che un RSM deve essere una specie di «combattente» su più fronti, un decatloneta o un superuomo in grado di riunire nella sua persona più qualità (che diffetti) e capace di reagire alle più svariate situazioni e problematiche in campi molto diversi.

Sono state quindi di grande interesse ed aiuto tutti i momenti di discussione dove è stato possibile partecipare alle difficoltà e tribolazioni degli altri partecipanti. Infatti esse hanno permesso di relativizzare la propria posizione quale RSM e quella della stessa attività musicale nella propria regione e cantone. La constatazione di come la diffusione dell'eredità musicale incontri, e questo non solo in Ticino, ancora molteplici resistenze a tutti i livelli incominciando da quello dei maestri stessi fin su a quello politico è quindi stata avvilente. Contemporaneamente è stato motivo di consolazione pensando al motto «mal comune mezzo gaudio».

Concludendo penso di poter affermare che la professione del RSM sia un'attività interessante, che offre continuamente nuovi stimoli e nuove sfide. E' auspicabile quindi che egli si avvalga di una personalità forte, competente e flessibile, che sappia consigliare e guidare ma pure una personalità umile e servizievole capace a rinnovarsi continuamente e non da ultimo munita di una notrevole porzione di idealismo.

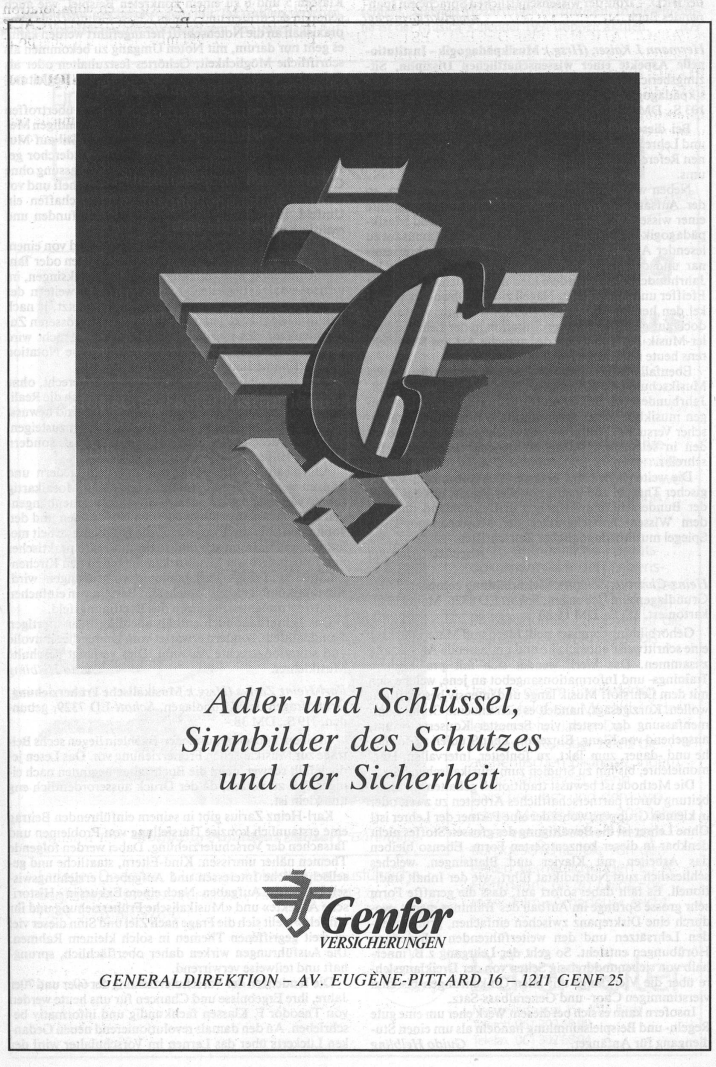
Ed è in questa consapevolezza che i partecipanti si sono lasciati, consci di aver scelto un'attività impegnativa ma di fondamentale importanza per la società ipertecnicizzata dei nostri giorni. *Peter Treichler*

...Schulleiter sein dagegen sehr

Mit reichlich Neugierde und Erwartungen im Reisegepäck traf ich an diesem goldenen Herbstmorgen auf dem wunderschön gelegenen Leuenberg ein. Was würde mir dieser Kurs für meine tägliche Schulleiterarbeit mitgeben? Das Kursprogramm versprach ein gerüttelt Mass an Arbeit. Würde genügend Zeit bleiben für den Gedankenaustausch unter den Teilnehmern?

«Der Musikschulleiter – ein Zehnkämpfer?» Nein, ein Hundertkämpfer muss er sein! Tugenden wie Engelsgeduld, Durchhaltefähigkeit, Zielstrebigkeit, Diplomatie, Feingefühl, Verhandlungs- und Organisationsgeschick usw. hat er auf sein Banner geschrieben, und selbstverständlich ist er in verschiedensten Berufen wie Musiker, Pädagoge, Politiker, Buchhalter, Versicherungsexperte, Planer, Instrumentenbauer, Handwerker etc. zuhause. (Irgendwie erinnert mich dies an das Berufsbild der Hausfrau und Mutter).

Obschon bei verschiedenen Themen noch Fragen offen blieben, fühlte ich mich am Ende dieses ersten Kursblocks um sehr viel Wissenswertes bereichert. Die engagierte, humorvolle Vermittlung des Stoffes durch die bestens vorbereiteten Kursleiter einerseits und die intensiven Diskussionen der Kursteilnehmer bei Tisch oder beim abendlichen Zusammensitzen andererseits brachten mir grossen Ertrag. Zur hervorragenden Atmosphäre während der ganzen Woche trug neben der spontanen Kollegialität der Anwesenden ganz sicher die ausgezeichnete Unterkunft und Verpflegung bei. Kein Wunder also, dass ich mich auf den zweiten Kursblock freue und mir wiederum einiges von ihm verspreche. *Jeanette Suter*

Sales Kleeb gab seinen grossen Erfahrungsschatz weiter.

Armin Brenner referierte über Rechtsfragen.